

„Ein ordentliches Paktl“

Günther Platter steht seit 2008 dem Land als Landeshauptmann vor. Und uns für ein Interview zur Verfügung.

VON SIEGHARD KRABICHLER

RegionalMedien Tirol: Morddrohungen gegen Regierungsmitglieder. Wie fühlt sich da ein Tiroler Landeshauptmann?

Günther Platter: „Man spürt derzeit eine vermehrte Aggressivität in Teilen der Bevölkerung, das ist aber nicht die Masse. Klar, in der Politik muss man kritikfähig sein, aber wenn Drohungen etwa gegen das medizinische Personal ausgesprochen werden, dann ist eine rote Linie überschritten.“

IM GESPRÄCH

Trotzdem: Die Menschen sind pandemiemüde, das Virus grassiert weiter. Demos, Gewalt und Intoleranz nehmen zu. Daran ist wohl auch die Politik schuld?

„Man hat vielleicht der Bevölkerung zu große Hoffnungen gemacht. Auch mit dem Wunsch, dass die Pandemie so gut wie bewältigt ist. Das hat sich als Fehler herausgestellt. Warum? Weil wir heute wissen, dass vier Monate nach dem ersten Stich der Impfschutz deutlich sinkt und die Deltavariante aggressiver ist als angenommen.“

Tirol hat geöffnet, Omikron steht vor der Tür. Die richtige politische Entscheidung – trotz Expertenwarnung?

„Wir haben die Öffnung mit 12.12. am Achensee versprochen. Hier geht es auch um die Glaubwürdigkeit der Politik. Und man muss die Balance finden zwischen Gesundheit, Wirtschaft und Einschränkungen. Die beste Verordnung nützt nichts,

wenn die Menschen nicht mehr mitmachen. Es war der richtige Schritt.“

Ihr wohl schwierigstes Halbjahr in der Politik neigt sich dem Ende, der Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz geht nach Vorarlberg. Ihre Bilanz?

„Ja, es ist ein ordentliches Paktl zusammengekommen. Speziell auch durch die enorme Auswirkung der vierten Welle. Trotzdem ist auch vieles weitergegangen. So konnte ich für die Länder 500 Mio. Euro aus dem EU-Wiederaufbaufonds sowie 750 Mio. Euro für die Krankenanstalten für den Entfall der Einnahmen heraushandeln. Und für die Pflege wird es in Kürze ein gutes Bund-Länder-Paket geben.“

Die Opposition attestiert der Regierung in Wien und in Tirol erneut grobe Versäumnisse im Sommer bezüglich Corona. Wurde alles richtig gemacht?

„In einer Pandemie kann man nie alles richtig machen. Es gibt immer wieder neue Mutationen, auch die Wissenschaft tut sich schwer, hier Einordnungen vorzunehmen. Das gilt ebenso für die Politik. Die Pandemie hat uns die schwerste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg beschert. Und die gilt es jetzt gemeinsam zu meistern.“



„Die neuen Schulden will ich in zehn Jahren getilgt wissen.“

Foto: Krabichler

LH GÜNTHER PLATTER

Nehammer ist Bundeskanzler, Kurz ist Geschichte. Ihnen wurde bei der Rochade vorgeworfen, wie ein Fähnlein im Wind politisch zu agieren. Hätte es einen anderen Weg gegeben?

„Sebastian Kurz hat sich aus eigenem Antrieb aus der Politik zurückgezogen. Als Vorsitzender der Landeshauptleutekon-



Landeshauptmann Günther Platter wird die ÖVP Tirol 2023 als Spitzenkandidat in den Landtagswahlkampf führen.

Foto: Krabichler

ferenz hatte ich eine besondere Rolle. Dementsprechend habe ich sofort Kontakt mit Karl Nehammer aufgenommen. Ich bin mir sicher, einen ordentlichen Beitrag geleistet zu haben, die Nachfolge von Kurz innerhalb von 24 Stunden zu regeln.“

Das Doppelbudget für Tirol wurde beschlossen. Sie nennen es ein Budget für die nächsten Generationen. Trotz einer knappen Milliarde neuer Schulden?

„Spare in der Zeit, dann hast du in der Not‘, das war immer mein Motto. Das hat sich nun bewährt. Wir mussten aber Geld in die Hand nehmen, um den Arbeits- und Wirtschaftsstandort Tirol zu schützen. Die neuen Schulden will ich in zehn Jahren getilgt wissen. Bereits 2022 und 2023 sind je 100 Mio. Euro für die Schuldentilgung budgetiert. Trotz allem hat Tirol die beste finanzielle Situation aller Bundesländer. Mein Fokus bleibt: Ich will nicht zu Lasten der kommenden Generationen Geld ausgeben.“

Keine Partei im Landtag will die Landtagswahlen vorziehen. Und die ÖVP?

„Für ein Vorziehen gibt es keinen Grund, die Menschen haben andere Probleme.“

Die Gemeinderatswahl wird ein Stimmungsbarometer für die ÖVP sein. Ist die ÖVP mit den Kandidatenlisten auf Schiene?

„Wir sind gut auf Schiene. Die Tiroler Volkspartei mischt sich prinzipiell in keine kommunalen Personalentscheidungen ein, aber wir unterstützen natürlich unsere Kandidaten. Wir wollen die stärkste Kraft bleiben und das Ergebnis aus 2016 zumindest halten.“

Die Schwerpunkte der ÖVP in Tirol für 2022?

„Neben der Bewältigung der Pandemie werden Wohnen und Transit Dauerbrenner sein. Wir arbeiten auch an einem offensiven Pflegepaket, um zusätzlichen Anreize zu schaffen. Die Digitalisierung und Impulse in Technologie, Bildung und Wissenschaft werden weitere Schwerpunkte sein, damit hochqualifizierte Arbeitsplätze angeboten werden können.“

Traditionelle Frage: Ihr Weihnachtswunsch 2021?

„Ich wünsche mir, dass alle Tiroler und Tirolerinnen trotz der derzeitigen schwierigen Situation schöne Weihnachten haben und das medizinische Personal über die Feiertage etwas entlastet ist.“